

## Freikarten für den guten Zweck

**S-Mitte** Der Verein Kultur für alle meldet ein steigendes Interesse an seinem Angebot für Bedürftige. *Von Marc Schieferecke*

**I**mmer mehr Empfänger von Sozialleistungen haben Interesse an kulturellen Veranstaltungen. So teilt es der Verein Kultur für alle mit, der seit dem Jahr 2000 Geringverdienern kostenlose Theater-, Konzert- und Museumsbesuche ermöglicht. Rund 9000 dieser Freikarten wurden im Verlauf des vergangenen Jahres abgerufen. Das waren 1000 mehr als 2012, was einer Steigerung von rund elf Prozent entspricht.

Diese Zahlen könnten noch wesentlich höher sein, denn mehr als 65 000 Stuttgarter sind berechtigt, sich kostenlose Karten für Kulturveranstaltungen zu beschaffen. Zu ihnen gehören Hartz-IV-Empfänger genauso wie Asylbewerber, aber auch Geringverdiener, sofern deren Jahreseinkommen

unter festgelegten Grenzen bleibt. Anfangs hatten sich 20 Kultureinrichtungen an der sozialen Aktion beteiligt. Inzwischen sind es mehr als 70 geworden. Das Angebot reicht quer durchs Alphabet: von der Akademie für gesprochenes Wort bis zum Württembergischen Kunstverein. Auch für einzelne Festivals liegen Freikarten bereit. Jüngstes Beispiel war das einwöchige Trickfilm-Festival, das am vergangenen Sonntag endete.

Im kostenlosen Angebot ist jede Art von Kultur – gleich ob Lesungen, Kirchen-, Rockkonzerte, Theateraufführungen oder die Ausstellungen der Staatsgalerie. Wer sie besuchen will, muss sich wie jeder zahlende Interessent am Reservierungstelefon um Karten bemühen. Für einige Veranstal-

tungen sind Vorbestellungen nicht möglich. Die Karten für die Empfangsberechtigten liegen dann an der Abendkasse bereit, aber selbstverständlich nicht in unbegrenzter Zahl. Bei einzelnen Veranstaltungen sind zwischen zwei und zwanzig Plätze der Kultur für alle vorbehalten. Der Eintritt in Dauerveranstaltungen wie in Museen ist hingegen jederzeit möglich. Gelegentlich gibt es keine Freikarten, beispielsweise bei Premieren.

**Broschüre** Das Angebot einschließlich der Bedingungen zur Teilnahme hat der Verein in einer 85-seitigen Broschüre zusammengefasst, die in den Jobcentern und Bürgerämtern ausliegt. Sie ist – samt allgemeiner Informationen – auch unter der Internetadresse [www.kultur-fuer-alle.net](http://www.kultur-fuer-alle.net) zu bekommen. Fragen zum Angebot beantwortet das Sozialamt der Stadt, telefonisch unter den Nummern 216 59 -168, -264 und -265 oder per E-Mail an die Adresse [poststelle.bonuscard@stuttgart.de](mailto:poststelle.bonuscard@stuttgart.de).